

Marienchor Eupen präsentiert Compact Disc mit Werken der Familie Mommer

Vokales Denkmal für Ostbelgiens namhafteste Komponistendynastie

Der Chronist schrieb den 29. August 1972, als die Eupener Sankt-Nikolaus-Kirche zum Treffpunkt der vielleicht größten Sängergemeinde in Ostbelgien in diesem Jahrhundert wurde. Sänger vorrangig aus Eupen, aber ebenso weit darüber hinaus, die Abschied nahmen von einem Mann, der die hiesige Gesangslandschaft geprägt hat wie kein zweiter vor oder nach ihm.

Willy Mommer jun. war vier Tage zuvor, am 25. August, nach kurzer schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden - im Alter von nur fünfzig Jahren, nach menschlichem Ermessen viel zu früh. Gerade deshalb freut es sicher, daß die Erinnerung an einen außergewöhnlichen Musiker und Menschen bis zum heutigen Tag wach geblieben ist. Ein ehrwürdiges Gedenken, das in diesen Wochen auch wieder vokale Gestalt annahm - in Form einer Compact Disc, auf der der Königliche Männergesangsverein Marienchor Eupen ein musikalisches Porträt der Eupener Komponistenfamilie Mommer nachzeichnete.

Drei Generationen

Insgesamt sind es drei Mommer, denen diese Produktion ein akustisches Denkmal setzt - Robert (mit ursprünglichem Namen eigentlich Hubert Mathias) Mommer, Begründer des »Marienchores an der Klosterkirche« im Jahr 1905 (übrigens im Lokal des Heimatdichters August Tonnar), sein Sohn Willy Mommer sen., der noch zu Lebzeiten seines Vaters (der 1908 verstarb) die alleinige Leitung des Marienchores übernahm und 1926 das Männerquartett Eupen aus der Taufe hob, sowie nicht zuletzt Willy Mommer jun., der bis zu seinem Tode 25 Jahre nicht nur den beiden angesehenen Eupener Männerchören, sondern auch noch der »Royale Union Wallone« in Malmedy als Dirigent vorstand.

Zwei Dirigenten

Von »Adoro te« aus der Feder des Begründers der Komponistendynastie - deren Stammhalter Caspar Mommer 1759 in Hergenrath das Licht der Welt erblickt hatte und 1788 als Scherer in die Tuchmacherstadt Eupen übersiedelte - über »O bone Jesu« und »O salutaris hostia« von Willy Mommer sen. bis hin zu Auszügen aus der »Missa Regina Coeli« und »Abendlied« von Willy Mommer jun. reicht die Palette der Werke, bei denen der jüngst aus dem Dienst geschiedene Ferdinand Frings und der neue Leiter des Marienchores, Heinz Piront, am Pult standen.

Nur Originalwerke

Zugegeben: Die Gesamtdauer der Compact Disc fällt mit 32 Minuten vielleicht auf den ersten Blick etwas kurz aus, doch liegt der musikalische Wert der Produktion vorrangig in der Tatsache begründet, daß hier erstmals überhaupt ein Tonträger ausschließlich mit Werken von Ostbelgiens namhaftester Komponistendynastie entstand.

Wobei der Marienchor bei der Programmgestaltung der CD den musikalischen Bogen unbestritten viel weiter hätte spannen können, etwa einer Einbeziehung einiger jener unzähligen Arrangements, die namentlich Willy Mommer jun. auf Basis von Volksliedsätzen aus ganz Europa »seinen« Chören hinterlassen hat und die nach wie vor einen festen Platz im Repertoire von Marienchor und Männerquartett haben.

Schöpferische Kraft

Doch bis auf zwei Vertonungen bekannter Gedichttexte von Mörike und Kürten beschränkte sich der Chor bei der Auswahl bewußt auf liturgische Kompositionen - Werke, die in der Tat die intensive, von tiefer Religiosität geprägte kompositorische Kraft vor allem von Vater und Sohn Willy Mommer atmen.

»O salutaris hostia«, einer der schönsten Doppelchöre aus der Feder des Seniors, das »Requiem«, gleichfalls ein überaus zupackendes Werk des Vaters, oder das »Kyrie« und das »Agnus Dei« aus der »Missa de Conceptione Immaculata« von Willy Mommer jun. sind unbestritten markante Zeugnisse kompositorischen Schaffens in einer Zeit, als die »musica sacra« an den Eupener Kirchen einen ungleich höheren liturgischen Stellenwert hatte als in unseren Tagen.

Tiefe Religiosität

Daß vor allem die diversen »Missae«, aber ebenso einige der Motetten wohl vorrangig auf die musikalische Umsetzung durch den Marienchor, der sich der Pflege des kirchlichen Gesangs an der Eupener Klosterkirche und der Verschönerung der dortigen Gottesdienste verschrieben hatte, ausgerichtet waren, wird bei der nun vorliegenden Produktion schon deutlich hörbar.

»Adoro te«, »Gloria« (übrigens ein weiterer Doppelchor von Willy Mommer sen.) oder auch »O quam suavis est« entrücken den Zuhörer in der seit jeher recht ausladend angelegten Gestaltung durch den Marienchor unweigerlich in den wegen seiner berechenbaren Akustik von allen Chören so geschätzten, da überschaubaren Raum der Klosterkirche.

Samtene Sonorität

Die von einem goldenen Strahlenkranz eingefasste elfenbeinfarbene Marienstatue des Hochaltars der ehemaligen Kapuzinerkirche (die der Unbefleckten Empfängnis geweiht ist) ziert denn auch - in einer Aufnahme von Johannes Weber - das Cover der Compact Disc.

Eingespielt wurde der Tonträger allerdings in der Pfarrkirche Lontzen durch die Eupener Produktionsfirma BEMA GmbH, die die traditionsreiche samtene, ja warme Sonorität des Marienchores optimal eingefangen hat. Von daher kommt diese Compact Disc zweifellos dem im Vorwort skizzierten selbstauferlegten Auftrag des Chores nach, im Gedenken an den 25. Todestag von Willy Mommer jun. »in Text und Ton zurückzublicken auf eine prägende Persönlichkeit des ostbelgischen Kulturlebens«.

© Norbert Meyers, GrenzEcho, 24. Dezember 1997

